

Falsches soll berichtigt werden

ESCHENBACH. Das geplante 12,8-Millionen-Projekt der Dreifachturnhalle sei in Leserbriefen allzu negativ und teilweise falsch dargestellt worden. Das finden Gemeinde, Schule und Vereine. Nun rühren sie nochmals die Werbetrommel.

MICHAEL GRIMM

Am 15. Mai entscheiden die Eschenbacher Stimmbürger, ob sie eine Dreifachsporthalle am Standort Churzhaslen wollen. Seit Wochen macht das Projekt in den Medien von sich reden. Einige Bürger haben sich in Leserbriefen und Artikeln kritisch geäussert, beispielsweise die örtliche SVP. Weil schon nächste Woche die Abstimmungsbroschüre versendet wird, sieht es Gemeindepräsident Josef Blöchliger als notwendig an, in den Medien gemachte Äusserungen zu ergänzen beziehungsweise richtigzustellen. Dazu berief er gestern eine Medienkonferenz ein.

Fehler eingestanden

Ein besonderes Anliegen Blöchlingers ist es, die Finanzierbarkeit aufzuzeigen. In früheren Projektstadien seien leider nur die Hallenkosten, nicht aber auch jene für Anpassungen in der Umgebung genannt worden. Im Raum standen Beträge von 4,5 und 8,5 Millionen Franken. «Das war ein Fehler. Viele sind erschrocken, als sie erstmals vom Total von 12,8 Millionen Franken hörten», erklärt Blöchliger.

Im Vergleich mit ähnlichen Hallen seien die Kosten jedoch angemessen. Es handle es sich weder um eine kurzfristige Lösung mit baldigem teurem Nachrüstungsbedarf noch um einen Luxusbau. So wurde beim Projekt im Minergiestandard beispielsweise auf eine Grossküche verzichtet. Ebenfalls positiv ist laut Blöchliger, dass fast 500 000 Franken Gebühren wieder an die Gemeinde zurückfliessen würden. Eine Steuererhöhung aufgrund der



Ob den Eschenbachern eine multifunktionale Dreifachturnhalle am Standort Churzhaslen fast 13 Millionen Franken wert ist, entscheiden sie am 15. Mai an der Urne. Gemeinde, Schule und Vereine sehen den Bedarf als ausgewiesen an. Bild: zvg

Halle schliesst der Gemeindepräsident aus. Auch sei für die den nächsten Jahren keine absehbar. «Wir haben das sauber durchgerechnet.»

Turnstunden fallen aus

Dass eine zusätzliche Dreifachsporthalle auch aus Sicht der Schule eine lohnende Investition wäre, machte Escho-Schulpräsident Richard Blöchliger deutlich. Der Neubau hätte den positiven Nebeneffekt, dass künftig keine Turnstunden mehr ausfallen würden. Das komme wegen anderweitiger Veranstaltungen im Dorftreff leider immer wieder vor. «Drei Turnlektionen sind aber gesetzlich vorgeschrieben. Daran sollte man sich halten.»

Wichtig sei auch, sich zu überlegen, was die Gemeinde für Kinder ausgeben müsse, die aus irgendwelchen Gründen «vom Charre» runterfallen und besondere Betreuung brauchen werden. Solchen Fällen könnte ein umfangreiches Sportangebot möglicherweise vorbeugen. «Die Kosten für erzieherische oder therapeutische Massnahmen stehen in keinem Verhältnis zu den Pro-Kopf-Ausgaben einer Halle», mahnt Richard Blöchliger. Auch der zunehmenden Fettleibigkeit von Kindern und Jugendlichen könnte man entgegentreten.

Am meisten würden allerdings die örtlichen Vereine von einer multifunktionalen Halle profitieren. Gemeinsams

weisen sie derzeit einen Bedarf von 46 Stunden pro Woche aus, in denen sie im Neubau aktiv wären. Die Dreifachturnhalle wäre also bereits heute jeden Abend unter der Woche von 19 bis 22 Uhr belegt. Und weil den Vereinen auch zahlreiche Mitglieder angehören, die in der Region wohnen, würde das neue Angebot weit über Eschenbach hinaus spürbar sein. (Der Mitgliederanteil aus den Vereinigungsgemeinden Goldingen und St. Gallenkappel beträgt 12 bis 20 Prozent.)

Die Gelegenheit, Vorzüge und Dringlichkeit des Projekts hervorzuheben, nutzten gestern im Gemeindehaus auch zwei Vertreter örtlicher Vereine (siehe Kasten unten).

Turnverein wird eingeladen

Rund 400 Erwachsene und Kinder gehören dem Turnverein Eschenbach an. Die Mitglieder sehen im Bau einer Dreifachturnhalle eine grosse Chance. Denn sie brauchen mehr Platz. Wie Präsident Martin Lüthi erklärte, werde der Verein mindestens einmal im Monat aus dem Dorftreff eingeladen, weil andere Veranstaltungen stattfinden.



Auch trainieren manchmal 50 bis 60 Mitglieder gleichzeitig in einer einzigen Halle. Damit der Turnverein wachsen kann, ist er auf mehr Raum angewiesen. Lüthi appelliert deshalb an die Bevölkerung, sich im Mai für die neue Halle auszusprechen, denn: «Neben uns setzten sich noch über 50 weitere Vereine ehrenamtlich für sinnvolle Freizeitbeschäftigungen ein. Dieses Engagement wirkt sich auf die gesamte Gemeinde aus und darf nicht gebremst werden.» (grm)

Kein Platz: UHC verliert Leute

Der Unihockeyclub Eschenbach (UHC) kann sich eigentlich über regen Zulauf freuen. Er zählt zu den grösseren Sportvereinen und hätte genügend Spieler, um drei neue Mannschaften beim Schweizerischen Unihockeyverband anmelden zu können. «Es bleibt leider beim können», sagte Vizepräsident Roman Kuster gestern im Ge-



meindehaus. Seit langem fehle es am Platz fürs Training. Die 160 Mitglieder können nur auf Kleinfeldern spielen, weil es in Eschenbach keine entsprechende Halle gebe. Für den Verein sei das eine schlechte Ausgangslage. «Immer wieder verlassen gute Leute den UHC, weil sie sich in Vereinen weiterentwickeln wollen, die bessere Möglichkeiten bieten.» Eine Halle würde dieses Problem ein für alle Mal aus der Welt schaffen. (grm)